

## BayBIDS-Stipendiat an seiner ehemaligen Schule in Tschechische Republik



Dank der verbesserten Situation mit der Coronapandemie und dem BayBIDS-Team konnte ich am 14. Juni meine ehemalige Schule, das Gymnázium, příspěvková organizace Aš besuchen und dort in Präsenz eine Präsentation über das Studium in Deutschland bzw. in Bayern und die Organisation BayBIDS halten. Dabei konnte ich auch wieder nach einiger Zeit manche von meinen ehemaligen LehrerInnen begrüßen und meine ehemalige Schule sehen, die sich sehr verändert hat.

Da die meisten teilnehmenden Schülerinnen und Schüler kurz vor ihrem Abitur standen, habe ich sie am Anfang der Präsentation gefragt, ob jemand schon über ein Studium im Ausland oder sogar in Deutschland nachgedacht hat. Zu meiner Überraschung waren es mehr SchülerInnen als ich erwartet habe.

Nachdem ich mich kurz vorgestellt habe, habe ich zunächst in der Präsentation BayBIDS allgemein vorgestellt. Ich habe nicht nur über das Stipendium gesprochen, sondern zum Beispiel auch über die Hochschulbesuche und Schnupperwochen, die BayBIDS organisiert. Ich hatte das Glück an einer Schnupperwoche teilzunehmen, was ich sehr hilfreich und interessant fand, deshalb konnte ich darüber nur positives Feedback geben.

Zunächst habe ich über das Studium in Deutschland bzw. in Bayern geredet und manche Hochschulen erwähnt, von welchen ich einige sogar selbst besucht habe und daher persönliche Einblicke geben konnte. Aus Regensburg habe ich selbstverständlich nicht nur meine Universität, die Universität Regensburg, sondern auch die anliegende OTH Regensburg vorgestellt. Ich habe vor allem über die großen Auswahlmöglichkeiten von Studiengängen und Studiummöglichkeiten gesprochen, die durch die Kombination einer Universität und einer Technischen Hochschule auf einem Campus ermöglicht sind. Einleitend erklärte ich, was der Unterschied zwischen einer Universität und einer Hochschule ist und im Anschluss auch das Bewerbungsverfahren. Dies habe ich stärker als die meisten anderen Themen um meine persönlichen Erfahrungen ergänzt. Ich habe beispielsweise über die Krankenversicherung in Deutschland, die Probleme, die teilweise durch die Coronapandemie verursacht wurden oder über was ich alles in Tschechien erledigen musste, bevor ich mein Studium in Deutschland offiziell anfangen konnte, gesprochen.

Letztendlich haben wir uns über meine persönlichen Eindrücke, Erfahrungen und Erlebnisse aus dem Alltagsleben als Universitätsstudent in Deutschland unterhalten. Die Schülerinnen und Schüler waren an diesem Bereich besonders interessiert. Wir haben über Alltagsthemen wie Finanzierung und Schwierigkeiten im Studium, besondere Anforderungen, Wohnungssuche und Lebenshaltungskosten in Deutschland gesprochen.



Es war sehr schön meine Schule wiederzusehen und die ZuhörerInnen zu treffen, die interessiert waren und mit Begeisterung auch viele Fragen gestellt haben. Die Schülerinnen und Schüler waren die ganze Zeit aufmerksam und dafür war ich sehr dankbar. Es hat mir vor allem Spaß gemacht, dass ich andere junge Leute zum Studium im Ausland begeistern konnte und meine persönlichen Eindrücke weitergeben konnte.